

GLOCKENSCHLAG

38. Jahrgang • Nr. 3 / 2016 • Ausgabe September/Oktober/November

Aus dem Leben der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinden St. Nikolai Borstel und St. Matthias Jork

A close-up photograph of a desk calendar. A yellow sticky note is placed on the calendar page, with the handwritten text 'Gesteck für Friedhof kaufen'. A silver pen lies diagonally across the top left of the calendar. The calendar page shows the date '20 Sonntag Totensonntag' in a pink box. The numbers '19', '16', and '17' are visible on the calendar grid.

Erinnern
und
Gedenken

Ein Thema mit
vielen Facetten

Geistliches Wort

Psalm 25, 6:

„Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte,
die von der Welt her gewesen ist.“

Gedenktage - Wozu?

Liebe Gemeinde,

Sonn- und Feiertage wie auch Gedenktage strukturieren unseren Jahreskreis. Dazu gehört der christliche Jahreskreis, der Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten umschließt. Die heilsame Unterbrechung des Arbeitsrhythmus, der verlässliche Wechsel von Arbeit und Ruhe stabilisieren das persönliche wie auch das gesellschaftliche Leben. Die staatlich geschützten Feiertage erinnern daran, dass das Leben eines Menschen nicht nur aus Arbeiten, aus „Funktionieren“ besteht.

Der Staat gewährt seiner Bevölkerung freie Zeiten: Um von der Arbeit auszuruhen, den „Akku“ wieder aufzuladen. Ebenso wollen manche dieser Tage (Gedenktage) an wichtige Ereignisse in unserer Geschichte erinnern, die nicht vergessen werden dürfen.

Der Staat schützt sie, indem er sie institutionell verankert. Wir kennen den 3. Oktober als Nationalfeiertag für das Erinnern an die Deutsche Einheit von 1990, den 9. November als Gedenktag des Judenpogroms von 1938, den Volkstrauertag für die Opfer von Krieg und Vertreibung Ende November. Gedenktage sollen daran erinnern, dass unsere Gegenwart sich durch Ereignisse der Vergangenheit erklären lässt.

Erst wer seine Geschichte kennt und versteht, kann die richtigen Entscheidungen für eine bessere Zukunft treffen. In der Erinnerung an die furchtbare Zeit des 2. Weltkrieges haben sich nach 1945 junge Menschen in vielen europäischen Ländern zusammengetan, um die Grundlagen für ein Vereintes Europa zu legen. Ein Beispiel dafür: Deutsche und französische Jugendliche trafen sich Anfang der 50er Jahre an der deutsch-französischen Grenze, um die trennenden Zäune an der offiziellen Staatsgrenze niederzureißen. Die blutige Geschichte sollte sich nicht wiederholen, so ihr Wunsch. Europa wuchs in den letzten Jahrzehnten zusammen. Leider geraten diese Errungenschaften und Hintergründe in Vergessenheit. Wir erleben es in diesem Sommer, dass unser vereintes Europa dabei ist, wieder auseinanderzudriften. Umso mehr tut Erinnern not.

Die Gedenktage mit ihrem Erinnern an die Vergangenheit fordern uns jedes Jahr aufs Neue wieder heraus: Haben wir etwas aus der Vergangenheit gelernt? Was sind unsere Antworten auf die Anfragen der Geschichte? Sie gilt es, immer wieder neu zu beantworten.

Als Christen lassen wir uns Sonntag für Sonntag an Gottes Größe und Güte erinnern, die er uns schenkt. Psalm 25,6 besagt es: „Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.“ Gewinnen wir daraus die Kraft, aus der Vergangenheit zu lernen und an einer besseren Zukunft zu bauen.

Ihr Pastor Paul Henke



Liebe Glockenschlag-Leser!

Ein neues Gesicht für den Glockenschlag!

Heute halten sie den Glockenschlag mit neuem Layout in der Hand. Haben Sie ihn gleich erkannt? Nachdem das Deckblatt schon seit einigen Ausgaben in Farbe gedruckt wird, ist das Layout nun klarer und moderner. Auch im Innenteil wurde das Erscheinungsbild etwas verändert. Wir hoffen sehr, dass es gefällt. **Erinnern und Gedenken** – dies ist das Schwerpunktthema der aktuellen Glockenschlag-Ausgabe. Welche Formen des Erinnerns und Gedenkens gibt es und welche Bedeutung haben sie für uns? Lesen Sie weiter...

Ihr Redaktionsteam

Totensonntag

Mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag endet das Kirchenjahr. Neben dem Andenken an die Verstorbenen wird in vielen Gottesdiensten dabei zu einem bewussten Umgang mit der Lebenszeit ermutigt.

Im Glaubensbekenntnis bekennen Christen ihren Glauben an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Der Gedenktag geht auf eine Anregung aus der Reformationszeit zurück. Er bildet eine evangelische Alternative zum katholischen Allerseelentag am 2. November.

Der Ewigkeitssonntag wird erstmals Mitte des 16. Jahrhunderts in einer Kirchenordnung erwähnt. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. führte ihn als Feiertag zum Gedächtnis der Entschlafenen ein.



Foto: epd bild

Es gibt nichts, was die Abwesenheit
eines geliebten Menschen ersetzen kann.
Je schöner und voller die Erinnerung,
desto härter die Trennung,
aber die Dankbarkeit schenkt
in der Trauer eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne
wie ein kostbares Geschenk in sich.

Dietrich Bonhoeffer



Byzanz – Konstantinopel – Istanbul

Von Dagmar Behr (Text und Fotos)

Die zweite gemeinsame Pilgerreise der ev.-luth. Kirchengemeinden Lühekirchen und Jork unter der Leitung der Pastoren Uwe Junge und Paul Henke vom 2. bis 6. Juni 2016 führte in die Millionenmetropole Istanbul. Wir bedanken uns bei beiden Pastoren und bei Prälat Mons. Dr. Nikolaus Wyrwoll, der uns begleitete und Türen öffnete, aber auch historische, kunsthistorische und theologische Eindrücke vermittelte, die wir gern mit nach Hause nahmen. Seine Freude an dem, was er uns nahebrachte, war spürbar. Das Herz von Konstantinopel – für uns hieß das: Besuche der Süleymaniye-Moschee, der Hagia Sophia und der Sultan-Ahmed-Moschee. Die Pracht dieser Gebäudekomplexe und die Faszination, die sie ausstrahlen, sind schwer in Worte zu fassen. Besonders beeindruckend ist für uns Christen sicherlich, in dem Raum der Hagia Sophia zu stehen, in dem man sich auf dem ersten Konzil von Konstantinopel auf die Grundlage unseres Glaubensbekenntnisses geeinigt hat: die Dreieinigkeit von Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist. Die Hagia Sophia - Kirche der Heiligen Weisheit - wurde 532-537 unter Kaiser Justinian als Hauptkirche des Byzantinischen Reiches erbaut und



Impressionen des Angedenkens: Die Hagia Sophia (oben) und ein bildlicher Krug für die Erinnerungen.

erst im 15. Jahrhundert, nach der Eroberung durch die Osmanen, eine Moschee. Unter Kemal Atatürk, dem Gründer der modernen Türkei, wurde sie 1935 zu dem heutigen Museum.

Das christliche Konstantinopel besticht kulturgeschichtlich durch seine herrlichen byzantinischen Mosaiken und Fresken. In mühevoller Sorgfalt ließen die Mosaikleger in der Chora-Kirche Szenen aus der Bibel, aber vor allem auch aus dem christlichen Leben entstehen und trugen so dazu bei, dass sie nicht in Vergessenheit gerieten. Von dem ehemaligen Sitz des Patriarchen von Konstantinopel im Pamakaristos-Kloster führte unser Weg in die heutige Zeit, in die Patriarchatskirche St. Georg. Die orthodoxe Kirche ist die christliche Amtskirche in der Türkei. Damit ist der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel Ansprechpartner für die christlichen Kirchen im Land. Es gibt etwa 20.000 evangelische und katholische Christen in der Türkei, deren Gemeinden in stetigem Kontakt stehen und sich gegenseitig unterstützen. Gelebte Ökumene, wie wir im Gespräch mit Pastorin Ursula August erfuhren.

Wir hatten das Glück, dass der sonntägliche Gottesdienst, den wir besuchten, als ökumenischer Gottesdienst in der Sommerresidenz des deutschen Botschafters in Tarabya stattfand. Gemeindemitglieder, die das Land nach einem beruflichen oder privaten Aufenthalt verlassen, wurden verabschiedet.

Jede Familie bekam einen Krug mit auf den Weg, einen Krug für ihre Erinnerungen, wie eines der Kinder so schön und passend ausdrückte. Auch wir nehmen unseren Krug bildlich mit nach Hause. Wir nehmen Erinnerungen mit, die uns helfen werden, nicht zu vergessen, dass Istanbul – Konstantinopel – Byzanz ein Teil unserer Geschichte, auch der unserer christlichen Kirchen ist und dass es nach wie vor möglich sein kann und muss, miteinander in Frieden zu leben. Selbst wenn es leider nicht immer den Anschein hat.



Gedenktage – Nicht vergessen

Was verbindet unsere Feiertage? Was bedeuten sie uns?

„Seltsam ist es, dass wir in schlimmen Tagen uns die vergangenen glücklichen sehr lebhaft vergegenwärtigen können, hingegen in guten Tagen die schlimmen nur sehr unvollkommen.“

Arthur Schopenhauer, deutscher Philosoph

Von Marika Klimainky (Text)

Gedenktage sollen das Thema dieses Glockenschlags sein. Passt ja auch in den Herbst. Der hat ja schließlich einige davon zu bieten: Tag der Deutschen Einheit (3.10.), Reformationstag (31.10.), Volkstrauertag (13.11.), Buß- und Betttag (16.11.), Totensonntag (20.11.).

Aber da geht es schon los. Was verbindet diese Tage? Erinnerung, klar. An Hunger, Krieg und Unterdrückung. So schwere, schwierige Themen. Wenn man einen Kalender für Feiertage anschaut, dann gibt es praktisch kein Datum, an dem nicht mindestens auch zu einem Aktionstag aufgerufen wird, wie beispielsweise dem Autofreien Tag (22.9./EU), dem Welternährungstag (16.10./ UN) oder dem Weltkindertag (20.11./ UNICEF). Auch keine leichten Themen. Dann gibt es ja auch noch Halloween (31.10.) – gruselig schön – aber das gehört ja eigentlich nicht nach Norddeutschland und ist ja auch nicht evangelisch, sondern amerikanisch oder so.

Es scheint ein großes Bedürfnis zu geben, sich an Vergangenes zu erinnern, Werte festzuhalten, Errungenschaften zu gedenken. Weltweit gibt es ungezählte Gedenk- und Feiertage. Manche Tage sind drei- oder vierfach belegt. 34 kirchliche und gesetzliche Feiertage gibt es offiziell in Deutschland - was bedeuten sie uns noch? Buß- und Betttag zum Beispiel. Als Kind bedeutete das für mich: Schulfrei mitten in der Woche! Als Jugendliche war der kirchliche Feiertag nicht mehr gesetzlich und nur wer in die Kirche ging, durfte schulfrei machen. Ich ging lieber zur Kirche. Meine Lehrer haben das meist abschätzig kommentiert. Für mich bedeutete das aber auch Zeit zu erfahren, worauf mein Glaube fußt. Reformationstag, Tag der Deutschen Einheit



Foto: Karen Jäger

genauso – sie bieten Zeit sich Gedanken zu machen darüber, welche Wertvorstellungen sie noch aus den Ereignissen vermitteln, an die sie erinnern. „Das ganze Drumherum um Totensonntag fand ich früher befremdlich“, – so eine Bekannte – „aber seit ich selbst den liebsten Menschen verloren habe, finde ich es sehr tröstlich in der Woche vor Totensonntag so viele Menschen auf dem Friedhof zu treffen, die genau dasselbe machen wie ich – Grabpflege, sich erinnern, in Gedanken bei dem Vergangenen sein.“

Stimmt, der verbindende Aspekt ist von Bedeutung. Wir möchten uns gemeinsam erinnern. Wir wollen nicht vergessen. Wir wollen bestimmte Erinnerungen mit in eine neue Zeit nehmen. Bevor sich jahreszeitlich angemessen Volkstrauertag und Totensonntag auf unser Erinnerungsgemüt legen, feiern wir noch ein sehr frohes Fest: Das offizielle Datum (2.10.) für das kirchliche Erntedankfest gilt zwar nicht für das Alte Land.

Aber wenn traditionell spätestens am ersten Novembersonntag Erntekronen und andere Feld- und Wiesengaben die Altländer Kirchen schmücken, auf vielen Höfen Feste gefeiert werden und der Matthiasmart ansteht, dann ist das letzte und wichtigste Obst der Region – Äpfel – eingebracht. Zeit dankbar zu sein und sich daran zu erinnern, dass es nicht allein in der Hand des Menschen liegt, über ausreichend Nahrung zu verfügen. Gedenktage also auch als Möglichkeit des Dankens – für das, was wir geschafft haben, oder was uns zuteilwird, ohne dass wir etwas dafür tun.

Eigentlich doch kein schweres Thema.



Kindergottesdienst

Der KOFFER

Gibt es tatsächlich noch Kinder, die nicht wissen, was dieser KOFFER zu bedeuten hat? Das muss schnellstens geändert werden – an dieser Stelle sei nur so viel verraten: Der KOFFER wird jedes Mal



KIRCHE MIT KINDERN

beim Kindergottesdienst geöffnet!... Der Kindergottesdienst findet immer am ersten Sonntag im Monat um 9:30 Uhr in der Borsteler Kirche statt. An jedem dieser Sonntage wird ein neues Thema behandelt. Wir hören Geschichten, basteln, singen und spielen.

Am **4. September 2016** heißt das Thema „Nächstenliebe“.

Am **2. Oktober 2016** machen wir einen Familien-Pilger-



Tag und starten mit einem Weg-Gottesdienst um 9:30 Uhr in der Kirche. Wichtig: Bitte vorher im Pfarrbüro anmelden (Tel 313) und Picknick mitbringen! Am **6. November 2016** feiern wir in einem Familiengottesdienst gemeinsam das Erntedankfest. Alle Kinder, auch die Jüngsten, sind herzlich eingeladen!

Das Kindergottesdienstteam
Undine Rehder



Und hier haben wir wieder ein kleines Rätsel für Euch!
Findet Ihr den Fehler?

Krippenspiel

Wer hat Lust mitzumachen? Die Krippenspielproben beginnen wieder: Nach den Herbstferien immer freitags ab 16 Uhr im Gemeindehaus Borstel.

Erstes Treffen und Rollenverteilung ist am 21. Oktober.

Auch Engel für den Chor sind wieder herzlich willkommen! Rückfragen und Details im Pfarrbüro (Tel 313).



Familien unterwegs am Großen Plöner See

In diesem Jahr sind wir mit 13 Familien auf Freizeit nach Plön gefahren. Das Thema ‚Licht‘ hat uns über die Tage begleitet. Singen, Basteln, Spielen, Baden, Paddeln, Erzählen, Fußball gucken, Boule spielen, Kaffee trinken, Doppelkopf, Wizard, Skat und reger Austausch über ... sagen wir mal: ‚Gott und die Welt‘. Es war großartig!

Danke allen, die dabei waren!

Fotos: W. Grundmeier



Hallo!

Ich heiße Rieke Wolpers, bin 27 Jahre alt und wohne in Jork. Ab dem 1. August 2016 werde ich ein Seestern in der Kindertagesstätte „Am Fleet“ sein.

Meinen Abschluss zur Sozialassistentin habe ich bereits hier in Jork am Fleet bestanden. Nach meinem erfolgreichen Ausbildungsabschluss im Jahr 2010 zur Erzieherin habe ich sechs Jahre in Buxtehude in einer großen Kita mit altersgemischten Gruppen gearbeitet. Nach dieser erfahrungsreichen Zeit freue ich mich sehr, zurück in Jork sein zu dürfen und auch wieder die evangelische Arbeit in das Zentrum meiner Arbeit mit den Kindern rücken zu lassen.

Mit freundlichem Gruß

Rieke Wolpers

„Schön, dass du da bist!“

Das neue Kindergartenjahr hat am 1. August begonnen und mit diesem Satz wurden die „alten“ und „neuen“ Kinder bei uns begrüßt. In unserem Eingangsbereich hing ein Plakat mit den Worten „Herzlich Willkommen“ in vielen verschiedenen Sprachen und daneben ein Plakat mit den Namen unserer neuen Kindern. In diesem Jahr haben wir uns in der Anfangszeit viel mit den Namen der Kinder beschäftigt. Vornamen für Mädchen und Jungen, Vornamen für beide? Was bedeuten sie? Mag ich meinen Namen? Wie heißt mein Name in einer anderen Sprache?

Unser Begrüßungsgottesdienst steht unter dem Titel „Gott kennt alle unseren Namen“ und beginnt am **20. September, dem Weltkindertag, um 10:30 Uhr in der St. Matthias-Kirche in Jork.**

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit uns gemeinsam feiern und singen.

Die Mitarbeiter der ev. Kita „Am Fleet“

Naturnaher Erlebnisspielplatz

Mit der finanziellen Unterstützung durch die Bingo Umweltstiftung, Rossmann und die Henkel Stiftung „Natur Kinder“ konnten wir einen Teil unseres Außengeländes zu einem naturnahen Erlebnisspielplatz umgestalten. In Zusammenarbeit mit Nicole Albers von der „Hollunderschule“ ist so ein sehr lebendiges Stückchen Spielgelände entstanden.

Das prägende Gestaltungselement sind einheimische Sträucher – diese werden im Oktober gepflanzt –, modellierte Erde, Hölzer und Findlinge. Die Findlinge hat uns Firma Schlüsselburg gestiftet.

Vielen Dank dafür! Sie geben dem Gelände Bewegung und Lebendigkeit und schaffen Räume, Schleichwege, Nischen. Das Gelände wird durch Hecken, Gebüschgruppen, Erdwellen und Mulden begrenzt und strukturiert. Eine Matschküche und ein Wasserspielplatz bieten weitere Erlebnisräume. In unserem naturnah gestalteten Gelände haben die Kinder Gelegenheit, ihrer Eigenart entsprechend zu spielen und sich zu bewegen: Sie entdecken ihre Fähigkeiten und entwickeln Fertigkeiten. Außer der Bedeutung für die Ökologie im näheren Umfeld der Kinder (Wildkräuter, heimische Gehölze...) sind nachhaltige Auswirkungen auf das Verhalten der Kinder zu erwarten.

Die Welt der Kleinen ist klein: Blätter, Zweige, Grashalme, Pustebblume, Erde, Wasser – das können Elementar- und Krippenkinder entdecken, anfassen, begreifen. Die Farben der Blüten, die Formen der Blätter: das geht „unter die Haut“.

Gottes Schöpfung bewegt die Natur der Kinder!

Angelika Mogk (Kita „Hand in Hand“)





Konfirmandenfreizeit 2016 auf Amrum

Meeresrauschen, Möwenkreischen und der Geruch von salziger Seeluft in der Nase. All das durften wir, passend zu dem Thema „Schöpfung“, Ende Juni auf Amrum erleben. Wir machten lange, besinnliche Wanderungen durch die Dünen, die vom Wind durchweht wurden und Spaziergänge am Strand, die Füße leicht umspült von klarem Meerwasser.

Allerdings wich die Besinnlichkeit und Ruhe schnell, als uns eine Möwe „attackierte“. Beim Besuch des Gottesdienstes in Nebel konnten wir deutliche Unterschiede zu denen in Borstel feststellen. Das Vaterunser z.B. wurde teilweise

gesungen. Nach dem Gottesdienst bekamen wir eine Führung über den Friedhof mit seinen bebilderten historischen Grabsteinen und durch die Kirche. Herr Simon, der Kirchenführer, erklärte uns vieles mit großer Begeisterung. Auch abends war immer etwas los, zum Beispiel schliffen wir wunderschöne Bernsteine unter professioneller Anleitung und mit detaillierten Infos zum Umweltschutz. Vor allem eines merkten wir deutlich: während der „Arbeitseinheiten“, die mit Engagement und tollen Beiträgen absolviert wurden, aber auch bei den „Spaßaktivitäten“ wuchs die Gruppe immer enger zusammen. Die kleineren

Grüppchen teilten sich auf und mischten sich. So entstanden neue Bekanntschaften. Vieles haben wir mitgenommen: mit Bibeltexten zu arbeiten, sie zu verstehen, zu vergleichen und sie zu interpretieren. Wir diskutierten und redeten darüber, wie wir mit der Schöpfung, unserer Erde umgehen sollen und welche Erwartung Gott an uns stellt.

Es war eine gelungene Konfirmandenfreizeit, spannend und informativ, aber – dem Gähnen auf der Rückreise nach – auch sehr anstrengend. Ein besonderes Erlebnis!

Sweva Rehder - Fotos: Anika Röling



„Kino in der Kirche“ in St. Nikolai Borstel

Konfirmanden und Jugendliche organisieren Kino für Jugendliche und alle an den Filmen Interessierte. Karten gibt es an der Abendkasse, sowie Popcorn, Bunte Tüten und Getränke!

Nächste Termine:

Freitag, 26. August, 19 Uhr: Drama - Hazel und Gus sind zwei junge Menschen, die ‚unsterblich‘ ineinander verliebt sind und es gemeinsam mit ihrem schonungslosen Schicksal aufnehmen.

Freitag, 30. September, 19 Uhr: Fantasyfilm über einen Jungen, der der neuzeitliche Sohn des Poseidon ist und in die griechische Götterwelt eintaucht.

Freitag, 28. Oktober, 19 Uhr: Geschichte über den neuen Lehrer John Keating an einem amerikanischen Jungeninternat im Jahr 1959, der mit seiner unkonventionellen Art Schüler wie Kollegen verblüfft.



„Josef und seine Brüder“

Wir Vorkonfirmanden haben am 18. Juni das Theaterstück „Josef und seine Brüder“ aufgeführt. „Wir trugen selbstgenähte Kleider; die Rollen passten zu jedem Kind.“

Alle hatten Spaß beim Proben und beim Aufführen, wenn es auch nicht immer gleich klappte.

Das Stück spielt in Israel und erzählt die Geschichte einer orientalischen Familie mit 12 Söhnen. Es geht darum, dass der Vater Jakob seinen Sohn Josef bevorzugt. Deshalb sind die Geschwister sauer auf Josef und ihren Vater. Sie beschließen, Josef in einen Brunnen zu schmeißen.

Doch dann findet Juda es zu schlimm, Josef im Brunnen sterben zu lassen. Sie verkaufen Josef als Sklaven an zwei Händler. Der älteste Bruder Ruben kann das nicht ändern. Er hofft, dass Gott Josef beschützen wird. Und Gott tut es.

Die Händler verkaufen Josef an Potifar, einen reichen Kaufmann in Ägypten, wo es dann aber durch Potifars Frau zu Problemen kommt. Da hat der Pharao von Ägypten schlechte Träume. Sein Mundschenk sagt ihm, dass im Gefängnis ein Mann sitzt, der Träume deuten kann. Josef wird aus dem Gefängnis befreit. Er deutet, dass sieben gute und sieben schlechte Jahre kommen werden. Weil der Pharao ihn für einen



fähigen Mann hält, beauftragt er ihn, seine Geschäfte für ihn zu erledigen. Dann erreicht die Hungersnot auch Israel. Vater Jakob schickt seine Söhne nach Ägypten, um Korn zu kaufen. Mit vielen Proben testet Josef seine Brüder und vergibt ihnen schließlich ihre böse Tat. Er lässt die ganze Familie nach Ägypten kommen, wo er für sie sorgen kann. Das Wiedersehen zwischen Vater und Sohn rührt auch den Pharao zu Tränen. Jakob dankt Gott für die glückliche Wendung.

Vielen Dank für die tolle Vorkonfirmandenzeit, die mit dem Krippenspiel und dem Theaterstück „Josef und seine Brüder“ abgerundet wurden.

Matthias Schuback

Unsere Konfi-Radtour

Am 11. Juni haben wir Konfirmanden, Teamer und Pastor Henke eine Radtour zur Neuenfelder Kirche unternommen.

Wir starteten am Gemeindehaus in Jork und fuhren lange eine schöne Strecke, bis wir eine kleine Pause an der Elbe einlegten. Als wir dann die Neuenfelder Kirche erreichten, gingen wir hinein. Beeindruckend fanden wir das Taufbecken und die Kanzel, die sich über dem Altar befindet. Nun konnten wir uns einen Moment entspannen, während uns von einigen Konfirmanden und Herrn Henke etwas über die Geschichte der Kirche erzählt wurde. Dann wurden Fragen geklärt, z.B. bezüglich der herrlich bemalten Kirchendecke, und wir konnten die Kirche noch einmal still

betrachten. Leider war die berühmte Orgel wegen Bauarbeiten abgedeckt und so für uns nicht sichtbar. Schließlich mussten wir die Heimreise antreten.

An dem uns nun schon so vertrauten Stopp an der Elbe stärkten wir uns mit Eis und genossen den mehr oder weniger blauen Himmel und die „kräftige“ Sonne. Die Rückfahrt verlief mit nur „kleineren“ Zwischenfällen, denn wir kamen heil zu Hause an. Es war auf jeden Fall ein schöner und aufregender Ausflug.

Henriette Fischer





Borsteler Friedhof

Es gibt viel Neues zu berichten!

Neue Bestattungsmöglichkeiten auf dem Friedhof: Seit dem 1. Januar haben wir eine neue Friedhofs- und Gebührenordnung. Sie steht auf unserer Internetseite www.kirche-altes-land.de zum Download bereit. Die in vielen Gesprächen von Ihnen immer wieder geäußerten Wünsche haben wir umgesetzt und bieten Ihnen folgende neue Möglichkeiten der Bestattung an:

>> Individuelle Urnenwahlgrabstätte mit dem Maß 1,00 x 1,00 Meter. Diese Grabstätten werden in einer U-förmigen Anlage auf unserem Friedhof errichtet. Es können bis zu vier Urnen nebeneinander bestattet werden, die Einfassung und gegebenenfalls die Bodendeckerbepflanzung sind inklusive und wenn gewünscht, wird die Pflege durch den Friedhof übernommen.

>> Sarggemeinschaftsfeld: Es handelt sich um eine Erdbestattung von Särgen auf einer auf dem Friedhof ausgewiesenen Rasenfläche. Auf Wunsch wird die angrenzende Stelle reserviert, beispielsweise für Eheleute. Ein Kissenstein mit Namen, Geburts- und Sterbedatum wird in die Rasenfläche eingelassen.

Bei Fragen zu den Grabstellen und den genauen Kosten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Rita Entrop und Silke von Magnus

Grabsteine

Stand sicherheitsprüfung

Sicher sind Ihnen beim Gang über den Friedhof einige gelbe Aufkleber an einzelnen Grabsteinen aufgefallen.

Johann Moje und Johann von der Born haben in diesem Frühjahr eine Fachkundeschulung zur Standsicherheit von Grabsteinen besucht. Danach führten Sie auf unserem Friedhof die jährliche Standsicherheitsprüfung der Grabsteine entsprechend § 9 der UVV VSG 4.7 durch. Sie benutzten ein geeichtes Prüfgerät, mit dem der geforderte Prüfdruck von 50 daN in einer Zeit von mehr als 2 Sekunden gleichmäßig ansteigend nach BIV Richtlinien, wie in der Friedhofsordnung verankert (Pkt. VII, §28, 5) aufzubauen ist. Wenn festgestellt wurde, dass die Standfestigkeit eines Grabsteins nicht gegeben ist, haben wir ein gelbes Hinweisschild darauf geklebt, damit Besucher und Mitarbeiter gewarnt sind, mit dem Text: „Vorsicht Unfallgefahr! Dieses Grabmal ist nicht mehr ausreichend standsicher.“

Der Nutzungsberechtigte der Grabstätte wird hiermit unter Hinweis auf seine Pflichten und auf sein Haftungsrisiko aufgefordert, das Grabmal unverzüglich fachgerecht befestigen zu lassen. Wir freuen uns, dass alle angeschriebenen Nutzungsberechtigten einen zertifizierten Handwerksbetrieb für die Reparatur beauftragt haben.



Rita Entrop und Johann von der Born und Johann Moje bei der Arbeit. Foto: Rita Entrop

Renovierung der Kapelle

Es ist vollbracht! Unsere Kapelle hat ein neues Gesicht bekommen. Dank des Zuschusses der Gemeinde Jork über die letzten drei Jahre hat die Tischlerei Hauschildt die Fenster, die Eingangstür und alle schadhaften Holzteile erneuert. Die Kapelle ist jetzt vollkommen barrierefrei zu erreichen. Zudem haben unsere ehrenamtlichen Helfer in vielen Arbeitsstunden die Kapelle gestrichen und von allen Seiten trocken gelegt. Als Spende anlässlich einer goldenen Hochzeit wurde von einem Gemeindeglied der Trägerraum gestiftet. Wir sagen allen Beteiligten: „Danke schön.“

Rita Entrop und Silke von Magnus



Blick auf die Borsteler Kapelle.

Foto: Karen Jäger



Datenpflege mit „My Hades“

Die Kirchengemeinde Borstel arbeitet mit einem neuen Computer-Programm, genannt „MyHades“. Karin Hartmann und ich haben in vielen abendlichen Stunden sämtliche Angaben zu allen Grabstellen einpflegt.

Alle Verstorbenen mit den uns zur Verfügung stehenden Geburts-, Sterbe- und Bestattungsdaten wurden erfasst. Das war zum Teil sehr ergreifend. Es eröffneten sich viele Familienschicksale. Wir werden als nächstes alle Grabsteine fotografieren und die Namen und Daten noch weiter ergänzen.

Es wäre schön, wenn wir die eine oder andere Familiengeschichte für die Nachwelt erhalten könnten. Wenn Sie mögen, schreiben Sie sie gerne auf.

Rita Entrop



Danke!

Was wären wir ohne Ihre Unterstützung! Das „Café zur Orgel“ war 2016 sehr erfolgreich. Wir hatten eines der besten Ergebnisse der letzten 30 Jahre! Kuchen backen, Bedienen, Küchendienst, Torten-Zentrale, Einkauf, Organisation, Handtücher waschen... Danke auch für die Mithilfe beim Maritimen Gottesdienst und an den Altländer Shantychor für die Unterstützung. „Musik im Pfarrgarten“ ist ohne die vielen Helfer gar nicht machbar!

DANKE!

Der Kirchenvorstand

Seniorenrunde Borstel

... immer am 1. Dienstag im Monat ab 14:30 Uhr im Gemeindehaus

4. Oktober: Thema: „Vergiften uns Bauern?“

Vortrag von Dr. Gerd Palm. Ohne Pflanzenschutz kein Obstbau – aber wir wollen auch nicht krank werden durch Insektizide etc. Pflanzenschutz – Nutzen und Risiken.

Die aktuelle Diskussion über Glyphosat macht deutlich, nach welchen Kriterien heute über unsere Gesundheit entschieden wird.

1. November: Thema: „Bilder aus dem alten Jork“

Bildervortrag von Eike Alpers: Herr Alpers ist gebürtiger Jorker und hat in den 1960er Jahren unzählige Aufnahmen im Alten Land gemacht. Er kann sehr viel über die Familie Feindt an der Jorker Kirche erzählen und über das alte Jork.

Bitte vormerken: **Mittwoch, 7. Dezember**, 15 Uhr
Gemeindeadventsfeier im Fährhaus Kirschenland



Claus Feindt hört auf

Nach 10 Jahren
Kirchenvorstandsarbeit
verabschiedet sich Claus Feindt.

Seit 2006 war Claus Feindt Kirchenvorsteher unserer Gemeinde. Kindergarten und Friedhof, diese beiden Ausschüsse waren ihm besonders wichtig. Am Runden Tisch der Kirchengemeinden Estebürgge, Jork und Borstel hat Claus Feindt uns lange Zeit vertreten. Besonders am Herzen lag ihm das Schulranzenprojekt, das Kindern eine Grundausrüstung für den Schulbeginn ermöglicht. Wenn „Not am Mann“ war, ist er spontan eingesprungen und hat in den Kirchenvorstandssitzungen selbst bei trockenen Themen die gute Laune behalten.

Herzlichen Dank für Alles!

Der Kirchenvorstand

Für ein offenes Miteinander

Marika Klimainisky wird
Kirchenvorstandsmitglied

Seit 20 Jahren gehöre ich zur St. Nikolai Gemeinde und unsere kleine, bescheidene aber auch stolze Kirche in Borstel war schon häufig für mich Ruhepol und ein Ort, an dem ich viele nette und interessante Begegnungen hatte, sogar Freunde gefunden habe. Ich bin 53 Jahre alt und verheiratet. Meine zwei erwachsenen Kinder sammeln gerade im Studium und im Freiwilligendienst ihre eigenen Erfahrungen und ich selbst arbeite als Sprachförderkraft in der Kita am Fleet in Jork. Ich freue mich als „Nachrückerin“ in den Kirchenvorstand meine aktive Gemeindearbeit noch ein bisschen mehr auszubauen. Als Redaktionsmitglied unseres Gemeindebriefes und als langjährige Chorsängerin erst in der Kantorei, dann bei Pop und ChOr möchte ich mich gerne für ein offenes und gemeindeübergreifendes Miteinander einsetzen und Ideen für ein aktives Gemeindeleben zusammen mit dem Kirchenvorstand umsetzen.

Alle Jubeljahre einmal...

Jubel kommt von Widder!

Denn das Wort „Jubel“ leitet sich von dem hebräischen Wort „Jobel“ ab und das bedeutet „Widder“. Mit Widderhörnern wurde, so steht es im Alten Testament, das so genannte Jubeljahr beziehungsweise das Jubeljahr eröffnet. Es sollte nach dem siebten von sieben Sabbatjahren stattfinden – eben alle Jubeljahre!

Jeder Israelit, der Gut oder Freiheit verloren hatte, durfte dies nun wiedererlangen. Diese alle fünfzig Jahre stattfindende Umverteilung sollte die von Gott gebotene Gleichheit aller Israeliten mindestens einmal pro Generation wieder herstellen.

Das klingt alles sehr schön, doch gibt es wohl keine Belege dafür, dass dieses Gesetz tatsächlich befolgt wurde. Somit bleibt es für viele Menschen eine Verheißung auf eine gerechtere Zukunft.

Jubel – Jubiläum! Heute kennen wir Hochzeitsjubiläen, Firmenjubiläen, Unternehmensjubiläen und vieles mehr. Sie erinnern an besondere, längere Zeitspannen, die „alle Jubeljahre“ gefeiert werden.

Karen Jäger



Foto: Nora Drohne



41 Jahre St. Matthias-Markt

Aus der Idee einer kreativen Gemeinschaft wird eine Institution



Aus dem großen zeitlichen Abstand betrachtet, ist es wohl nicht zuletzt der besonderen Dynamik der 70er Jahre zuzuschreiben, dass der St. Matthias-Markt überhaupt entstand und sich nicht nur in der Kirchengemeinde, sondern letztlich im ganzen Alten Land und darüber hinaus einen Namen gemacht hat. Dabei ist die eigentliche Entstehungsgeschichte unspektakulär. In der St. Matthias-Gemeinde hatte sich unter der fachfraulichen Leitung von Astrid Jannedy eine sehr rege und aktive Handarbeitsgruppe gebildet, die – es muss wohl 1974 gewesen sein – am 1. Advent, dem Bazar-Tag in vielen Kirchengemeinden, ihre Arbeiten zum Verkauf anbot. Dieser Bazar wurde ein großer Erfolg und erwirtschaftete einen ansehnlichen Erlös zugunsten der Gemeinderäume, die damals in Eigenarbeit im ehemaligen Organistenhaus im Entstehen waren. Das brachte den Kirchenvorstand auf den Gedanken, diese Veranstaltungsidee auszubauen, und zwar kalendarisch so platziert, dass sie sich von ähnlichen Unternehmungen anderer Gemeinden deutlich abhob. Schnell kam man auf den Tag des Altländer Erntedankfestes, den ersten Sonntag im November. Und auch über den wohlklingenden Namen war man sich rasch einig: St. Matthias-Markt. Um diesen Markttag entwickelte sich dann ein einzigartiger Prozess, in dem es eine so große Zahl von selbstlos wirbelnden Akteuren gab, dass es eines ganzen „Glockenschlags“ bedürfte, sie alle namentlich aufzuführen. Ich bin sicher, nicht nur in meiner Erinnerung sind sie unvergessen: der gesamte da-



malige Kirchenvorstand zuerst, dessen Mitglieder Jahr für Jahr selbst mit Hand anlegten, um die Altländer Festhalle für den Markt herzurichten, Marktbesucher zu bedienen oder, wie Hinrich Behr, als Leierkastenmann zu unterhalten. Sodann aber die vielen Gemeindeglieder aus allen Altersgruppen, die in der Küche, an den Marktständen und im Bereitstellen von wunderbaren

Kuchen und Torten, sowie von Materialien aller Art, nicht zuletzt aber auch am Ende des Festtages beim Abbau des Marktes ohne Anflüge von schlechter Laune Schwerstarbeit leisteten.

Und wenn dann am Abend alle jungen und nicht mehr ganz jungen Helfer und Mitwirkenden an langer Tafel in der gesäuberten Altländer Festhalle saßen, genüsslich „Reste“ vertilgten und ihre Eindrücke und Erfahrungen austauschten, dann stieg noch einmal die Spannung, bis Annetta Schorpp, die damalige Pfarramtssekretärin, mit dem amtlichen Endergebnis der Nettoeinnahmen erschien. Von Anfang an und alle Jahre wieder waren es erstaunliche Ergebnisse, Ergebnisse einer großartigen Gemeinschaftsleistung, die weit mehr eingebracht hat, als das bestimmten Projekten zugedachte Geld. Dieses wurde stets gut angelegt und ausgegeben.

Die Erfahrung jenes Zusammenwirkens aber, die hat sich – vermutlich nicht nur bei mir – dauerhaft eingepreßt, bis auf den heutigen Tag.

Jobst-Heinrich Ubbelohde, Pastor i.R.
(von 1974 – 1983 Pastor in Jork)



Das Matthias-Markt Team braucht Sie!

Gemeinsam für den St. Matthias-Markt

Damit wir die erfolgreiche Tradition unseres St. Matthias-Marktes fortsetzen können, bitten wir auch für **Sonntag, den 6. November**, um Ihre Mithilfe.

Wir freuen uns über Ihre Torten- und Kuchenspenden für das Büffet in der Festhalle (bitte im Gemeindebüro anmelden!) Wir brauchen aber auch dringend Verstärkung durch weitere ehrenamtliche Helfer, die uns bei Auf- und Abbau, in der Küche, beim Bedienen am Buffet und in der Halle, ganz besonders auch bei der Dekoration unterstützen.

Wer könnte den Transport der Drehorgel übernehmen? Jeder treue und neue Helfer ist herzlich willkommen! Machen Sie mit und melden Sie sich gleich an bei Imke Lohmann unter Tel 04162 6902 !

Neu in St. Matthias:

Der Gebetsleuchter

Im April beschloss der Jorker Kirchenvorstand, dem Wunsch vieler Gemeindemitglieder nachzukommen und einen Gebetsleuchter in der St. Matthias-Kirche aufzustellen.

Seit Anfang Mai steht er nun in Form eines Lebensbaumes vor unserem Taufbecken. Zu den Hoch-Zeiten des Tourismus, in der Blütezeit, strömten die Touristen geradezu an diesen Gebetsleuchter, um eine Kerze zu entzünden, ein Gebet zu sprechen und einen Moment zur Ruhe zu kommen.

Unser Küster musste teilweise täglich bis zu dreimal die Kerzen auswechseln, so stark war das Bedürfnis. Gerne sind wir als Kirchenvorstand diesem Bedürfnis nachgekommen.

Die folgenden Worte eines Gebets mögen ausdrücken, was Menschen beim Kerzenanzünden bewegt.

Paul Henke, Pastor

Gott,

ich zünde eine Kerze an.

Vielleicht weiß ich nicht so recht,
was ich beten soll.

Diese Kerze, ist ein wenig von dem,
was ich habe und von dem, was ich bin.

Sie möge ein Licht sein,
durch das Du mich erleuchtest
in meinen Schwierigkeiten
und meinen Entscheidungen.

Sie möge ein Feuer sein,
durch das Du in mir alles Unheile verbrennst,
damit Gutes und Neues daraus erstehen kann.

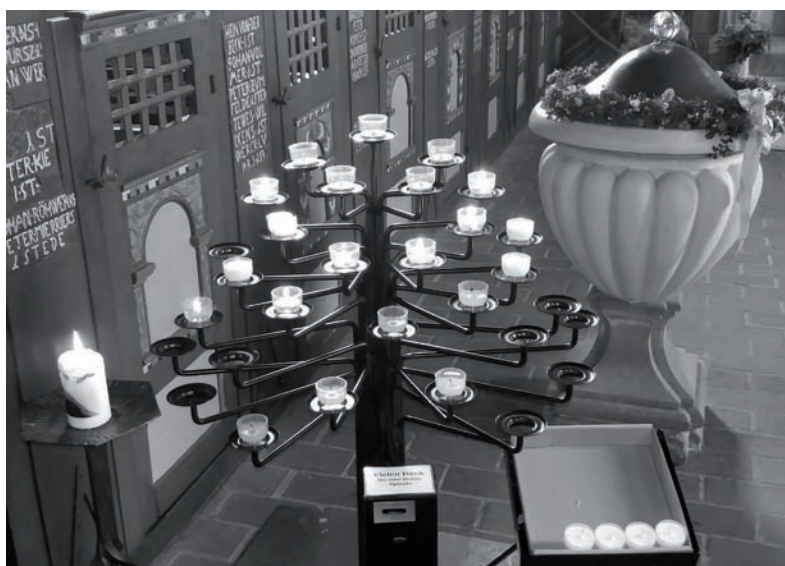
Sie möge ein Feuer sein,
durch das Du mein Herz erwärmst
und mich lieben lehrst.

Gott,

ich selber kann nicht lange
in dieser Kirche weilen.

Mit diesem Licht soll ein Stück
von mir selbst hier bleiben,
das ich Dir schenken möchte.

Hilf mir, mein Gebet in meinem Sein
und in der Arbeit dieses Tages fortzusetzen.





Café Garten Eden: Danke!

Ein großes Dankeschön an alle, die unsere Gemeinde beim diesjährigen Café Garten Eden unterstützt haben: durch Torten, Mitarbeit und durch Besuch. Wir konnten in diesem Jahr wieder dank Ihrer Hilfe ein großartiges Ergebnis erzielen.

Für den Kirchenvorstand: Paul Henke, Pastor

Spendenlauf und Auftakt

Aktion „In Jork is(s)t keiner allein“

Im Rahmen des Blütenfests am 7. und 8. Mai fand der Sponsorenlauf für unsere St. Matthias-Tafel statt. Die fünf Läufer schaffen es tatsächlich, 24 Stunden durchzulaufen. Die Spenden für den Lauf – darunter eine Spende des Rotary Clubs Altes Land und zahlreiche Einzelspenden aus der Gemeinde – führten zu einem Gesamtergebnis von **5.200 Euro**. Herzlichen Dank dafür an Läufer, Spender und Sponsoren!

Im Mai gab es zudem den Auftakt zu unserem neuen Gemeindeprojekt gemeinsamer Mittagstisch. Gut 30 Gäste konnten wir in den Räumlichkeiten unserer Gemeinde begrüßen. Ein Team von Ehrenamtlichen hatte den Raum schön dekoriert und sorgte mit den Mitarbeitern der Firma Stubbe für einen reibungslosen Verlauf. **Das Essen findet an jedem 3. Donnerstag im Monat im Gemeindehaus statt.**

Alle, die gern gemeinsam essen möchten, sind dazu herzlich eingeladen.

Pastor Paul Henke

Begrüßungs- gottesdienst

Kinderkonfirmanden und Musical „Leben im All“

Am **Sonntag, den 4.9.**, werden wir die neuen Kinderkonfirmandinnen und Konfirmanden mit einem schönen Programm begrüßen: **Familiengottesdienst mit Aufführung des Musicals „Leben im All“ um 10:30 Uhr im Zelt im Gemeindehausgarten.**

Im Anschluss gibt es einen gemeinsamen Brunch mit Spielen und Singen. Die Kinder der Theatergruppe haben das Musical monatelang eingeübt. Die ganze Gemeinde ist herzlich dazu eingeladen.

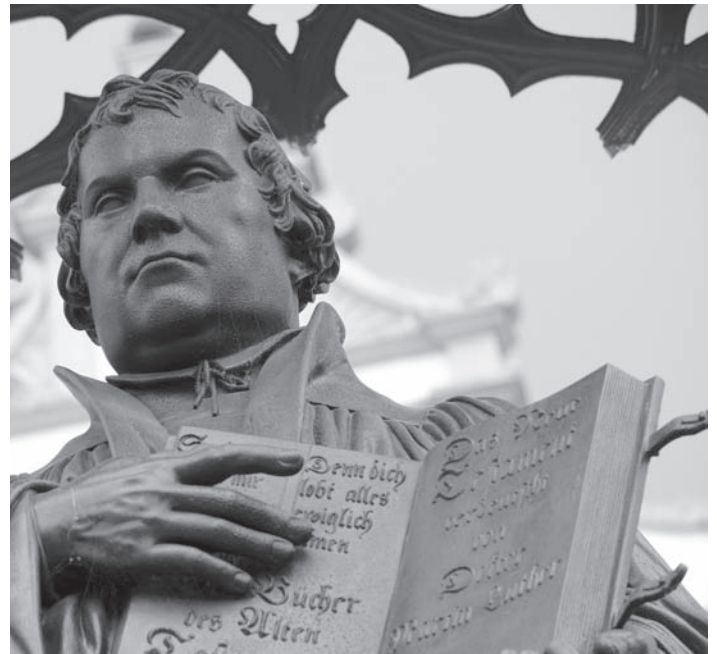


Foto: Stefan Lotz

Zwei Luther-Abende im November

Pastor Henke wird an zwei Abenden auf das 500-jährige Reformationsjubiläum 2017 einstimmen. Das Wirken und die bleibende Bedeutung Luthers werden im Mittelpunkt der Vorträge stehen.

Bitte merken Sie sich bei Interesse bereits jetzt folgende Termine vor: Freitag, 11.11. und 25.11., jeweils um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Jork. Es ergeht eine herzliche Einladung!

Neues Theaterprojekt

Bald wird in der Kirchengemeinde Jork ein neues Theaterstück einstudiert – das Kindermusical „Der kleine Tag“. **Geprobt wird ab Mittwoch, dem 7.9., im Gemeindehaus.** Auch neue Mitspieler sind herzlich willkommen! Weitere Informationen finden sich auch auf Seite 18 unter Veranstaltungen.

Lesung und Musik in St. Matthias Jork

Am **Freitag, den 23.9., um 19:30 Uhr** liest Til Sailer aus seinem Buch über Paul Gerhardt. Dazu werden Lieder von Paul Gerhardt vorgestellt und Orgelmusik aus seiner Zeit.



„Sing mit!“

Seit einiger Zeit trifft sich eine Gruppe sanges-freudiger Gemeindeglieder **14tägig am Donnerstag von 18:15 bis 19:15 Uhr im Gemeindehaus Jork** und lädt herzlich zum Mitsingen ein. Gesungen wird querbeet alles, was Freude macht. Besonders lustig ist das gegenseitige Anfeuern von Jung und Alt, wenn in den ersten 15 Minuten die Grünschnäbel noch dabei sind. Ab **18. 8.** trifft sich die Gruppe wieder, ausprobieren könnte sich lohnen!

Susanne Wegener

Tag des Offenen Hofes

In diesem Jahr wird am **Sonntag, den 11.9., um 10 Uhr** der Gottesdienst zum Tag des Offenen Hofes auf dem Obsthof Lefers in Osterjork 137 stattfinden. Der Posaunenchor Obere Lühe sorgt für die musikalische Begleitung. Pastorin Röling, Pastor Henke und die Blütenkönigin werden diesen Gottesdienst gemeinsam gestalten.

Seien Sie herzlich willkommen!



Foto: Hans Reinhard

Gospels und mehr bei den New Yorker Voices

Eine Gruppe von mittlerweile 22 Frauen und Männern singt seit einigen Wochen gemeinsam. Neue Gesichter sind herzlich willkommen. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

Zeit: donnerstags 19:30-21 Uhr
Ort: Gemeindehaus Estebbrügge
Leitung: Angela Garrn

Bei Rückfragen können sich Interessierte gerne wenden an Angela Garrn, E-Mail garrn@gmx.de.

Angela Garrn

„Überwinde das Böse mit Gutem.“

Landesbischof Meister zum Attentat in München

Der Ratsvorsitzende der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen, Landesbischof Ralf Meister, sagt zur Gewalttat von München:

„Ich bin erschüttert über die schreckliche Tat in München. Ich trauere um die Opfer, ich bete für die Verletzten und all die Menschen, die einen geliebten Menschen verloren haben oder um sein Leben bangen. Gott behüte Menschen, die Leid tragen und schenke den Verletzten Genesung.“

In den letzten Tagen haben viele Menschen das Gefühl, dass unsere Sicherheit immer brüchiger wird. Es gibt keine schnellen und keine einfachen Antworten, um dem Bösen zu begegnen, das durch Gewalt und Terror brutal in unserem Alltag einbricht. Die Ursachen für Amok und Terror sind vielfältig und komplex.

Ein solidarisches Miteinander und die Achtung aller Menschen, egal welcher Herkunft oder Religion, gilt uns als Grundwert in unseren demokratischen Gesellschaften. Wir werden einen wachen Blick auf unser Miteinander brauchen, um sorgsam und in Akzeptanz diesen Grundwert zu verteidigen.

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ heißt es in der Bibel (Röm. 12,21). Gemeinsam müssen wir danach suchen, wie uns das heute gelingen kann.“

Frauen + Frühstück

Thema:
... und alle wu(e)rden satt...

Ort:
Pastor-Behrens-Haus, Stade

Zeit:
Samstag, 24.9., 9 - 12:30 Uhr



Veranstaltungen



Kirchenmusik

Kantorin und Organistin
Susanne Wegener, Tel 04163 828788
Ort: Gemeindehaus Jork

POP&ChOr: mittwochs 19-20:30 Uhr
Die Grünschnäbel: Kinderchor ab 6 Jahren
donnerstags 17:30-18:15 Uhr
Sing mit: Kunterbuntes Lieder- und Kanon-Singen für
Jung und Alt, 14tägig donnerstags 18:15-19:15 Uhr,
Beginn: 11.8.
Kantorei: donnerstags 19:30-21 Uhr

Kinder

Kindergottesdienst-Mitarbeiterinnen:
Borstel: Undine Rehder, Uta Fischer, Juliane Busse,
Christina Henke-Rose, Kontakt-Tel 04162 7989;
Jork: Julia Eberle, E-Mail JuliaEberle@t-online.de

FABI – Kurse: Spiel, Spaß und Entwicklungsanregun-
gen für Eltern und ihre Babys und Kinder, Anmel-
dung für alle Kurse über Tel 04141 797570
DELFI-Gruppe: für Eltern mit Babys ab 6 Wochen,
Gemeindehaus Jork, dienstags und donnerstags
9:30-11 Uhr,
Leitung: Ute Söhl, Tamara Benke
Eltern-Kind-Gruppe für 1-2 jährige, Pfarrhausanbau
Borstel, montags 9:30-11 Uhr,
Leitung: Susanne Christgau
Eltern-Kind-Gruppe für 1-2 jährige, Gemeindehaus
Jork, montags 9:30-11 Uhr,
Leitung: Manuela Bense

Jugendliche

„Borstel spielt“: Spielenachmittag für Familien mit
Kind ab 6 Jahre, für Kinder, Jugendliche und Er-
wachsene im Gemeindehaus Borstel, 14-18 Uhr,
Termine: 24.09. und 12.11.2016
Kontakt: Partho Banerjea, Tel 0160 7004994 oder
E-Mail: borstel-spielt@web.de
„Kino in der Kirche“ – St. Nikolai Borstel: Start: 19 Uhr:
26.08.; 30.09.; 28.10. Nähere Angaben zu den Filmen
findet Ihr auf Seite 8, Jugendliche
Schach für Jugendliche ab 10 Jahre: Gemein-
dehaus Borstel (oben), dienstags 17-19 Uhr, keine An-
meldung – keine Mitgliedschaft; Kontakt: Hans-
Joachim Noack, Tel 04161 559630
Theatergruppe: ab 5. Klasse, Gemeindehaus Jork,
mittwochs 17-18 Uhr, Rückfragen zum aktuellen
Theaterprojekt an Pastor Paul Henke, E-Mail
paul.henke@evlka.de, Tel 04162 5634

Erwachsene

Gemeindehaus Borstel:
AA-Gruppe, plattdeutsch: montags 19:30 Uhr, Kon-
takt und Infos: Herbert, Tel 04162 900796

Anonyme Alkoholiker (AA)/Angehörige (ALANON):
donnerstags 20 Uhr, Kontakt und Infos: Heino, Tel
04144 4632

Bibelgespräch: jeden 2. Dienstag im Monat,
ab 19:30 Uhr, Kontakt: Sabine Hellweg,
Tel 04162 9129418;

Termine:
13.09.: Ezechiel Kap 36 Vorbereitung
des Frauengottesdienstes
11.10.: Ezechiel Kap 36 Vorbereitung
des Frauengottesdienstes
30.10.: 17 Uhr, Frauengottesdienst "Visionen"
mit Kantorei Lühekirchen,
Susanne Hauschildt, anschließend gemein-
sames Abendessen im Gemeindehaus
15.11.: Matthäus 9, 35 + folgende,
„Jesu Auftrag verwirklichen.“

Demenz-Angehörigen Selbsthilfegruppe:
jeden letzten Donnerstag im Monat, 15:30-17 Uhr,
Kontakt Alf Treptow, E-Mail alf.treptow@t-online.de,
Tel 0163 1628925, www.demenz-initiative.de

English Conversation: mit Angela Runchman,
mittwochs 9-10:30 Uhr,
Kontakt und Infos: Tel 04162 909946

Gemeindehaus Jork:

Handarbeitsgruppe: dienstags 19:30 Uhr
In Jork is(s)t niemand allein: Gemeinsames
Mittagessen, immer am 3. Donnerstag im Monat
um 12 Uhr, Termine: 15.9., 20.10., 17.11.

Senioren

Gemeindehaus Borstel:

Café - Klönen – Spielen: montags 14:30 Uhr
Seniorenrunde Borstel: am 1. Dienstag im Monat,
14:30 Uhr,
4.10. Dr. Gerd Palm: „Vergiften uns Bauern?“
1.11. Eike Alpers: „Bilder aus dem alten Jork“
7.12. Gemeindeadventsfeier im Fährhaus
Kirschenland
Ausführliche Informationen zu unseren Veranstal-
tungen finden Sie auf Seite 11.

Gemeindehaus Jork:

Nachmittagsrunde Ladekop: am 4. Mittwoch im
Monat, 15 Uhr, Kontakt: Hans Lefers, Tel 04162 1641;
28.09. Vortrag von
Pastor i.R. Hans-Heinrich Tegtmeyer
26.10. Theodor Hansen: „Bauernleben in Russland“
23.11. Dr. Gerd Palm: „Einsatz als Obstbauer
in Moldawien“
Seniorenkreis Jork: am 3. Mittwoch im Monat,
14:30 Uhr, Kontakt: Karla Petersen, Tel 04162 911150;
21.09. Jürgen Haar: „Die Jorker Feuerwehr bei
der Steubenparade“
19.10. Dr. Gerd Palm: „Einsatz als Obstbauer
in Moldawien“
16.11. Cornelia Kenklies: „Die Familie Königsmarck“

Senioren-Residenz „Ollanner Herbstprinz“:
Andacht für Senioren: am letzten Mittwoch im Mo-
nat, 18 Uhr: 31.08, 28.09, 26.10., 30.11.



Kirchengemeinde St. Nikolai-Borstel,
Große Seite 16, 21635 Jork, Tel 04162 313,
E-Mail KG.Borstel@evlka.de

Pastorin Anika Röling:

Tel 04162 313; E-Mail anika.roeling@evlka.de;
freie Tage: Montag und Donnerstag

Büro:

Rita Entrop, Tel 04162 313, Fax 04162 8096;
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr

Küster und Friedhofswärter:

Viktor Hergert, Tel 0160 5457483

Friedhofsbüro: Rita Entrop, Tel 04162 313

Kindergarten St. Nikolai:

Anja Cohrs, Tel 04162 9657, Fax 04162 911358

Spielkreis der FABI in Borstel:

Kontakt und Informationen unter FABI Stade,
Tel 04141 797570

Spendenkonto St. Nikolai Borstel:

Sparkasse Stade-Altes Land:
„Gemeindearbeit St. Nikolai Borstel“:
IBAN DE13 2415 1005 0000 1090 33;
KiB-Förderkreis „Kirche in Borstel“:
IBAN DE89 2415 1005 1000 0616 53

Kirchengemeinde St. Matthias Jork,
Am Fleet 4, 21635 Jork, Tel. 04162 345,
E-Mail KG.Matthias@evlka.de

Pastor Paul Henke:

Tel. 04162 5634, Tel. 0160 93390346;
E-Mail paul.henke@evlka.de; freier Tag: Montag

Büro:

Andrea Moch, Tel. 04162 345, Fax 04162 911075,
E-Mail andrea.moch@evlka.de;
Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10-12 Uhr, Do 16-18 Uhr

Gemeindehaus:

Erreichbarkeit unter Tel 04162 9667

Küster und Friedhofswärter:

Ulrich Viets, Tel 04162 6663

Kindertagesstätte „Hand in Hand“:

A. Mogk, Tel 04162 9099490 und Tel 0151 18164888

Kindertagesstätte „Am Fleet“:

B. Lange, Tel 04162 7133

Spendenkonto St. Matthias Jork:

Sparkasse Stade-Altes Land:
IBAN DE17 2415 1005 1000 1177 88

Seelsorge

Telefonseelsorge:

gebührenfrei und rund um die Uhr erreichbar
evangelisch: Tel 0800 1110 111
katholisch: Tel 0800 1110 222
Kinder- und Jugend: Tel 0800 1110 333

Evangelische Briefseelsorge:

Postfach 60 03 06, 81203 München;
E-Mail briefseelsorge@elkb.de

Beratung und Hilfe

Familienservicebüro: Astrid Bergmann,
Rathaus Jork, Di 9–12:30 Uhr,
Tel 04162 914736 und Tel 0151 51733043

Sozial-, Schuldner- und Suchtberatung sowie Familienhilfe: Diakonieverband Stade-Buxtehude,
Tel 04141 41170

Beratungsstelle für Ehe-, Lebens- und soziale Fragen: Diakonieverband Stade-Buxtehude,
Tel 04161 644446

KIBIS - Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen:
Kreis Stade: U. Prachtheuser, Tel. 04141 3856

Hospizgruppe Buxtehude:

Stavenort 1, 21614 Buxtehude,
Tel 04161 597767, Büro: Mo-Fr 10-13 Uhr;
www.hospizgruppe-buxtehude.de

Hospizgruppe Stade:

Bremervörder Straße 99, Haus 1, 21682 Stade,
Tel 04141 780010, Fax 04141 543108

Herzlicht:

Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche,
Hospizgruppe Stade e.V., Tel 04141 938822

Bildung und Kultur

Evangelische Familienbildungsstätte (FABI):

Neubourgstraße 5, 21682 Stade,
Tel 04141 797570

Impressum

Herausgeber:	Kirchenvorstände Borstel und Jork, V.i.S.d.P.: Pastor Paul Henke und Pastorin Anika Röling
Redaktion Borstel:	Katrin Emken, Rita Entrop, Karen Jäger, Marika Klimainky, Karin Hartmann
Redaktion Jork:	Paul Henke, Hans-Eberhard Roestel, Hans-Christian Roestel, Anja Schuback
Redaktionsschluss:	25.10.2016 für Ausgabe Nr. 1 / 2017
Layout:	Hans-Christian Roestel, Saarbrücken/Jork
Fotohinweis:	Titelfoto: Imke Lohmann
Druck:	Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen
Verteilung:	nächste Ausgabe voraussichtlich ab 16.11.2016

Gottesdienste

	Borstel St. Nikolai	Jork St. Matthias
4. September 15. So. n. Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe parallel Kindergottesdienst Pastorin Röling	10:30 Uhr Begrüßungsgottesdienst der Vorkonfirmanden mit Theatergruppe Pastor Henke
11. September 16. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst zum Tag des offenen Hofes Obsthof Lefers Osterjork 137 mit Pastor Henke, Pastorin Röling, dem Posaunenchor Obere Lühe und der Blütenkönigin	
18. September 17. So. n. Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst Pastor Scholz	10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Henke
20. September Weltkindertag		10:30 Uhr Begrüßungsgottesdienst der neuen Kindergartenkinder Pastor Henke
25. September 18. So. n. Trinitatis	17:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Röling	10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst Kantorei Jork-Borstel, Pastor i. R. Dr. Roscher
2. Oktober 19. So. n. Trinitatis	9:30 Uhr Weg-Gottesdienst für Familien, anschl. Pilgertag Pastorin Röling & Team	10:30 Uhr Gottesdienst Pastor Henke
9. Oktober 20. So. n. Trinitatis	9:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Klavier und Horn Pastorin i. R. Caselmann-Kops und Joachim Kops	10:30 Uhr Gottesdienst Pastor Henke
16. Oktober 21. So. n. Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe Pastorin Röling	10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin i. R. Caselmann-Kops
23. Oktober 22. So. n. Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst Daniel Kaiser, NDR Kulturredakteur	10:30 Uhr Gottesdienst Pastor Henke
30. Oktober 23. So. n. Trinitatis	17:00 Uhr Frauen-Gottesdienst „Visionen“ Frauen des Bibelkreises und Kantorei Lühekirchen, Susanne Hauschildt, im Anschluss Abendimbiß im Gemeindehaus	10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst zum Reformationsfest Orgelmusik zum Reformationsfest, Pastor Henke
4. November		10:30 Uhr Erntedankgottesdienst für die Kindergartenkinder Pastor Henke
6. November Zum Erntedankfest Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	9:30 Uhr Familien-Erntedank- Gottesdienst Pastorin Röling	10:00 Uhr Erntedankfest mit Eröffnung des Matthiasmarktes Kantorei Jork Borstel, Pastor Henke und die Blütenkönigin
13. November Volkstrauertag Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	9:30 Uhr Gottesdienst mit Kranzniederlegung am Ehrenmal Pastorin Röling	10:30 Uhr Gottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung Pastor Henke
16. November Buss- und Betttag	19:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden Jork und Borstel in St. Matthias Jork, Pop&ChOr, Pastor Henke	
20. November Ewigkeitssonntag Letzter Sonntag des Kirchenjahres	9:30 Uhr Gottesdienst mit Namensverlesung der Verstorbenen Pastorin Röling	10:30 Uhr Gottesdienst mit Namensverlesung der Verstorbenen Pastor Henke
27. November 1. Advent	11:30 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des Weihnachtmarktes Pastorin Röling und die Kinder des St. Nikolai-Kindergartens	10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst zum Beginn des neuen Kirchenjahres Pop&ChOr und Grünschnäbel, Pastor Henke

Kindergottesdienst in Borstel

An jedem 1. Sonntag im Monat,
um 9:30 Uhr, parallel zum Hauptgottesdienst
Termine: 4.9., 2.10., 6.11.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

KinderKirche in Jork

14tägig freitags 15 -17 Uhr
im Gemeindehaus, Schützenhofstraße 2
Termine: 2. 9., 16. 9., 30. 9., 21.10., 11.11.,
25.11. und 9.12. (Kekse backen)

Herzliche Einladung an alle Kinder!